

# Überregionale Scheckenclub-Vergleichsschau in Filderstadt-Bernhausen 2015

Die 41. Überregionale Scheckenclub-Vergleichsschau fand in diesem Jahr am 10. und 11. Oktober 2015 in Filderstadt-Bernhausen im LV Württemberg und Hohenzollern statt. Besichtigt wurde die Schau mit 1324 Tieren.

Das große Treiben in der Rundsport-halle begann am Donnerstag mit dem Einliefern der Tiere, die dann am Freitag von Preisrichtern aus dem ganzen Bundesgebiet - alles selbst Scheckenzüchter - bewertet wurden.

Am Freitagabend fand ein gemütlicher „Schwäbischer Abend“ für die Züchter statt. Hier wurden die anwesenden Gäste erst über die regionale Spezialität, das Filderkraut, aufgeklärt, welches sie danach auch serviert bekamen.

Am Samstagvormittag fand die feierliche Eröffnung mit vielen geladenen Ehrengästen statt. Grußworte an die Anwesenden richteten Ewald Dietz als Vorsitzender des Scheckenclubs Württemberg und Hohenzollern, Josef Steinack

als Leiter des Arbeitskreises der Scheckenzüchter, Ute Hartmann als stellvertretende Vorsitzende der Vereinigten Spezialclubs Württemberg und Hohenzollern und der Oberbürgermeister von Filderstadt,

Schokoladenmuseum von Ritter Sport.

Am Samstag fand der beliebte Züchterabend statt.

Fotos © Florian Stroehle



Herr Christoph Traub. Nach seinem Grußwort überreichte Josef Steinack den Goldenen Scheckenring an Wolfgang Knuth aus Westfalen.

Für die mitgefahrenen Begleitpersonen organisierte der ausrichtende Scheckenclub verschiedenste Veranstaltungen, so zum Beispiel einen Ausflug zum Nahe gelegenen

Bei der Clubmeisterschaft teilten sich der Club Hannover zusammen mit dem Club Württemberg und Hohenzollern den ersten Platz. Auf den Plätzen dahinter folgten die Clubs Bayern, Baden und Westfalen.

Die beste Gesamtleistung der Schau hatte Wolfgang Knuth mit Englischen Schecken, schwarz-



weiß. Er stellte auch den besten Rammler der Schau. Die beste Häsin, eine Deutsche Riesenschecken-Häsin, schwarz-weiß stammte von Franz-Josef Neumann.

Die Ausstellungsleitung und ihre fleißigen Mitarbeiter rund um Ewald Dietz, dem Scheckenclub Württemberg und Hohenzollern, sowie dem Kleintierzuchtverein Z 11 Bernhausen, haben ihr Bestes gegeben, um eine schöne Schau auf die Beine zu stellen, was ihnen auch gelungen ist. Getrübt wurde dieses Bild leider durch die anwesenden Züchter und Aussteller, die teilweise kein gutes Licht auf die gesamte Züchterschaft warfen, denn schon Freitagnachmittag, kurz nach der Bewertung standen, leere Bierflaschen zwischen den Käfigen und das ist einfach nur sehr schade.

Fell wurde oftmals wenig Unterhaar kritisiert oder ein schwach behaartes Genick bzw. Ohrenansatz. Die Kopfzeichnung ist durchweg sehr gut gewesen, die Rumpfzeichnungen jedoch waren teilweise recht grob oder ungleich. Die Zeichnungsfarbe war nicht immer rein, sondern bei einigen Tieren weiß durchsetzt, was auch zu Punktabzug führte. Der Siegerrammler mit 97,5 Punkten von der ZG Holzer-Schneider bestach durch einen vorzüglichen Gesamteindruck. Die Siegerhäsin von Walter Gruber mit einem

sehr guten Typ und vorzüglichen Rassemerkmalen erreichte ebenfalls 97,5 Punkte. Der Gesamtsieger der Schau, eine Häsin von Franz-Josef Neumann, erreichte die Traumnote von 98,0 Punkten. Auch hier bestachen die vorzüglichen Rassemerkmale und ein sehr guter Typ. In der Zucht sollte weiterhin auf Wammenfreiheit geachtet werden. Wobei die Tiere von Walter Gruber fast alle über 7 kg wogen und trotz dessen wammenfrei waren und schöne Typen repräsentierten. Den Meistertitel errang die Zuchtgemeinschaft Holzer-Schneider.



Deutsche Riesenschecken, schwarz-weiß, Beste 0,1 der Schau mit 98,0 Pkt. Franz Josef Neumann

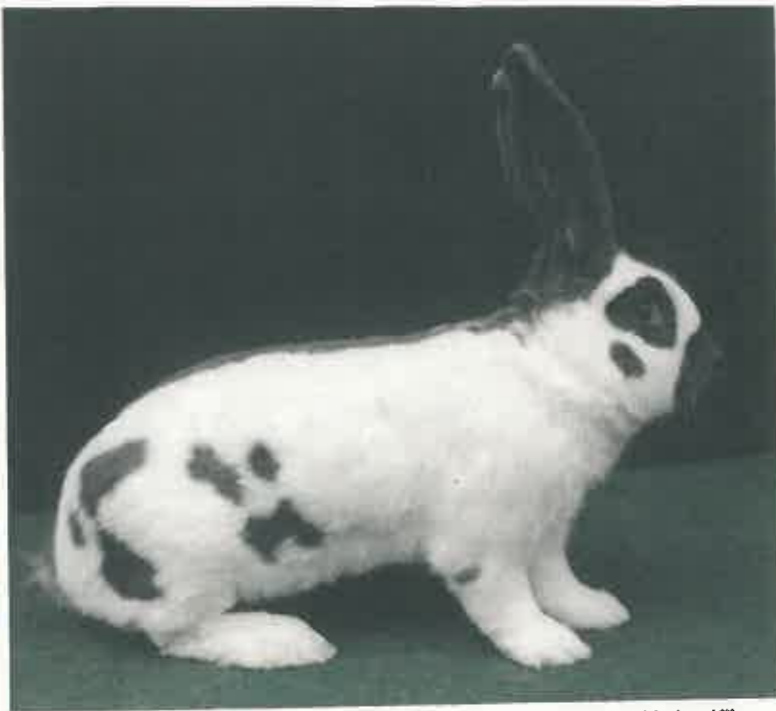
## Die Rassen in der Einzelkritik

### Deutsche Riesenschecken, schwarz-weiß

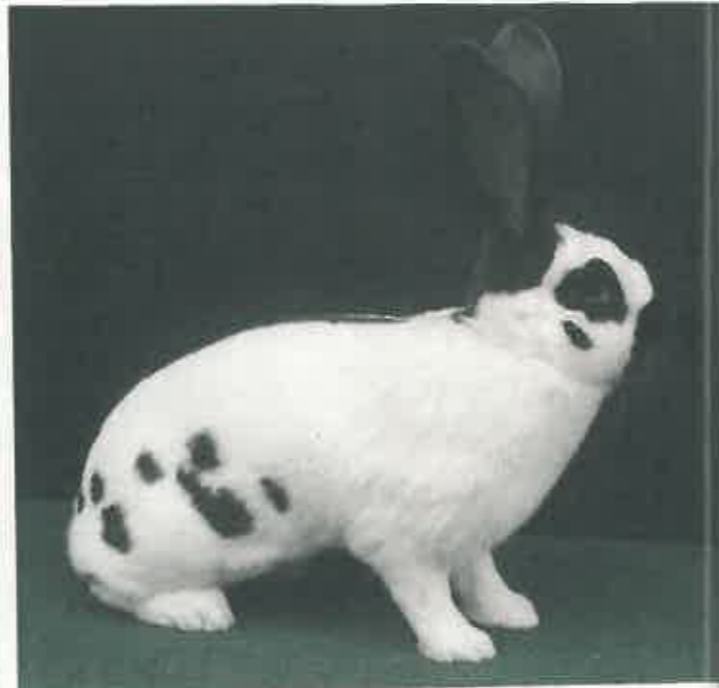
Von den 240 gemeldeten Tieren fehlten leider zwölf und elf Tiere waren nicht befriedigend. Die hauptsächlich kritisierten Mängel waren in der Körperform entweder eckige Hinterpartien oder schmale Vorderpartien sowie breite Ohrenhaltung oder aber auch loses Brustfell. Beim







1,0 Deutsche Riesenschecken, blau-weiß Sieger 97,0 Pkt. Markus Kling



0,1 Deutsche Riesenschecken, havanna-weiß Sieger 97,5 Pkt. Hans Ströhe

### Deutsche Riesenschecken, blau-weiß

Rassemeister wurde Marcus Kling. Zwei Tiere wurden nicht eingeliefert und so wurden 46 von 48 gemeldeten Tieren bewertet. Die Kaninchen überzeugten größtenteils durch eine fast vorzügliche Farbe und auch einige sehr schöne Kopfzeichnungen, wenn auch der ein oder andere grobe Augenring dabei war. Auch hier gab es Kritik an der teilweise schwachen oder auch groben Seitenzeichnung. In der Körperform wurde hier meistens die eckige Hinterpartie bestraft und im Fell die fehlende Dichte. Das Siegertier, ein Rammler von Marcus Kling, überzeugte durch ein vorzügliches Fell. Außerdem wurde ein homozygoten Tier ausgestellt, das leider in der Farbe etwas „schwächelte“.

### Deutsche Riesenschecken, havanna-weiß

Dieser Farbenschlag hat, was die Qualität der Tiere angeht, den blau-weißen Farbenschlag überholt. Die Siegerhäsinnen erreichte 97,5 Punkte und stammte von Hans Ströhle, der auch Rassemeister wurde. Sie überzeugte durch eine vorzügliche Körperform und Kopfzeichnung. Die anderen 43 Tiere zeigten teilweise eine sehr gute Kopfzeichnung und auch eine

sehr gute Deckfarbe. Doch auch hier gab es Kritikpunkte. Leider hatten einige Tiere weiß durchsetzte Ohrenränder oder eine grobe Seitenzeichnung und einen groben Aalstrich. Auch gab es noch einige eckige Hinterpartien oder schmale Vorderpartien.

### Rheinische Schecken

Von den 133 gemeldeten Tieren wurden auch hier drei Tiere nicht eingeliefert und sechs bekamen die Bewertung „nicht befriedigend“. Bei dieser Rasse waren leider viele farblich unausgeglichene Tiere zu sehen, entweder zu hell oder zu dunkel. Außerdem war die Seitenzeichnung teilweise sehr schwach

bzw. unausgeglichene. Bemängelt wurde auch oftmals das lose Brustfell und die fehlende Dichte. Der Siegerrammler mit 97,5 Punkten stammte von Jens Jadischke, der sich den Meistertitel sicherte. Dieses Tier zeigte nicht nur einen hervorragenden Typ, sondern auch eine hervorragende Farbe. Ein Rammler von Heinz Öhrlich zeigte auch einen hervorragenden Typ und ein Tier von Hans-Dieter Waldraff zeigte eine hervorragende Seitenzeichnung.

### Kleinschecken, schwarz-weiß

Hier war viel Licht, aber auch viel Schatten. So zeigten einige Tiere wunderschöne Schmetterlinge und

Dorne und andere sehr grobe Augenringe. Viele Tiere wurden auch in der Körperform durch eckige Hinterpartien, wenig Stand, loses Brustfell oder versteifte Blumenspitzen gestraft. Es gab auch einige farbliche Mängel durch weiß durchsetzte Ohrenränder oder Nasenrücken. So gab es fünf nicht befriedigende Tiere bei 168 gemeldeten. Der Siegerrammler mit 97,5 Punkten war von Jürgen Hansert, der eine vorzügliche Kopfzeichnung zeigte, und die Siegerhäsinnen mit 97,0 Punkten kam von Anne Feegers. Den Rassemeistertitel nahm Jürgen Hansert mit nach Hause.

### Kleinschecken, blau-weiß

Da drei Käfige leer blieben, wurden hier nur 45 Tiere bewertet. Fünf davon wurden mit „nb“ gestraft. Trotz hauptsächlich wunderschöner Farben gab es leider ein paar Tiere, die weiß durchsetzte Ohrenränder zeigten. Bei mehreren Tieren war das Genick schwach behaart. Darauf sollte mehr Augenmerk gelegt werden. Auch hatten einige Kleinschecken eine grobe Seitenzeichnung oder grobe Augenringe. Der Siegerrammler von Armin Fieberg zeigte jedoch eine vorzügliche Kopfzeichnung und erreichte 97,5 Punkte. Mit diesem Farbenschlag wurde Peter Martin Rassemeister.

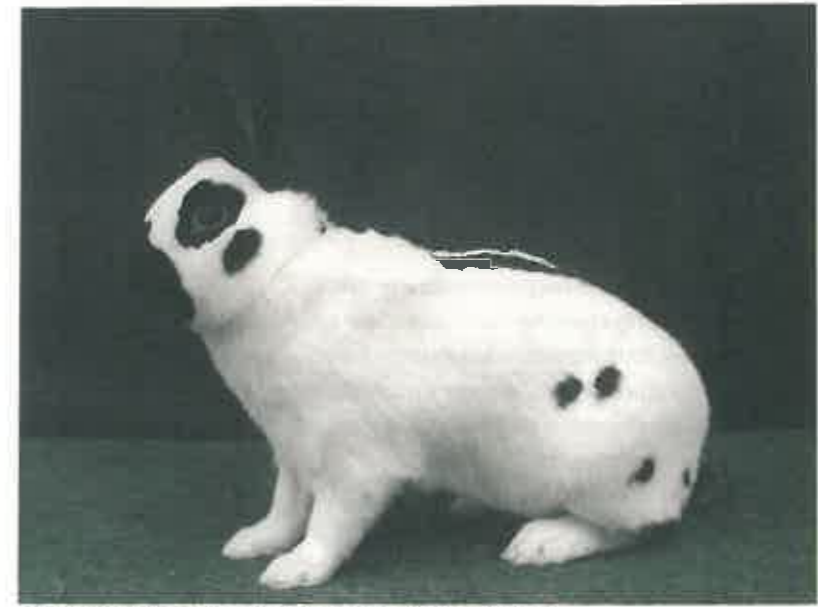
### Kleinschecken, havanna-weiß

Hier wurde oftmals die lose Fellhaut, die fehlende Dichte und die eckige Körperform bemängelt. Jedoch gab es viele Tiere mit sehr guten Schmetterlingen und guter Kopfzeichnung sowie mit einer sehr guten Zeichnungsfarbe. Den Siegerrammler zeigte Josef Steinack mit 96,5 Punkten.

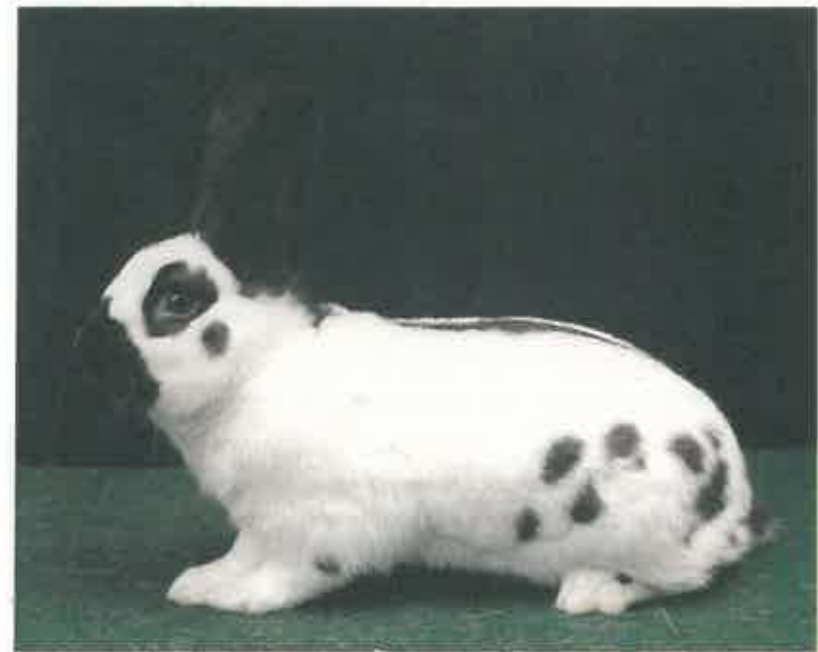
Dieser Farbenschlag hat viel von seiner Qualität der letzten Jahre verloren. Deshalb gab es auch kein Tier mit der Bestnote „vorzüglich“. Den Meistertitel errang Michael Löhr.

### Englische Schecken, schwarz-weiß

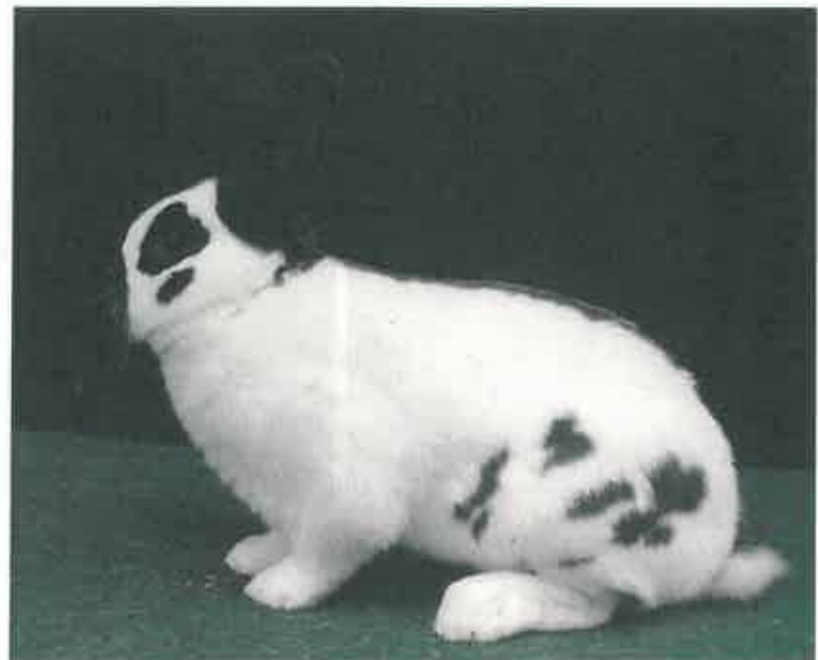
Hier wurden 159 Tiere gemeldet. Erschreckenderweise wurden hier von den insgesamt zehn Tieren, die mit „nicht befriedigend“ bewertet wurden, sechs Tiere mit Kahlstellen an den Hinterläufen aus der Bewertung genommen. Dieses passt auch zu der oftmals bemängelten fehlenden Dichte des Felles. Ein großer Punkt, der allgemein verbessert werden sollte. So waren Typ und Stand durchweg sehr positiv anzusehen und auch gab es wenig an den Kopfzeichnungen zu bemängeln. Außerdem waren die Seitenzeichnungen teilweise sehr gut und eher seltener grob, verschwommen oder schwach. Hier zeigte sich wie immer die gute Qualität der Zucht. Der Siegerrammler von



1,0 Kleinschecken, schwarz-weiß Sieger 97,5 Pkt. Jürgen Hansert



1,0 Kleinschecken, havanna-weiß Sieger 96,5 Pkt. Josef Steinack



1,0 Kleinschecken, blau-weiß Sieger 97,5 Pkt. Armin Fieberg

Fotos © Florian Stroehle

1,0 Rheinische Schecken Sieger 97,5 Pkt. Jens Jadischke



Werner Bartaune mit 97,5 Punkten und die sehr feine Siegerhäsin mit 97,5 Punkten von Michael Löhr waren sehr schöne Rassevertreter. Der Gesamtsiegerrammler der Ausstellung erreichte die Traumnote von 98,0 Punkten und stammte aus der Zucht von Wolfgang Knuth, der auch Rassemeister wurde. Er zeigte eine vorzügliche Kopf- und Rumpfzeichnung. Letzter Satz entfällt.



Englische Schecken, schwarz-weiß Bester 1,0 der Schau 98,0 Pkt. Wolfgang Knuth  
Fotos © Florian Stroehle

**Englische Schecken, blau-weiß**

Hier waren 82 Tiere gemeldet, von denen aber zwei nicht eingeliefert wurden und leider gab es auch hier zehn Tiere, die das Urteil „nicht befriedigend“ bekamen. Besonders auffällig waren wieder die schwache Dichte und Struktur des Felles. Auch hier wurden sechs Tiere mit Kahlstellen an den Hinterläufen ausgeschlossen. Bei den blau-

weißen wurde im Vergleich zu den schwarz-weißen wesentlich mehr bemängelt. Kritikpunkte waren verschwommene, schwache oder unterbrochene Seitenzeichnungen, aber auch schwache Kopfzeichnungen und flacher Dorn. Formlich wurden hauptsächlich die eckigen Hinterpartien, die knochigen Rückenlinien oder das Durchtreten der Vorderläufe bemängelt. Der

Siegerrammler von Marcus Turk zeigte eine vorzügliche Kopfzeichnung und wurde mit 97,5 Punkten belohnt. Die Siegerhäsin dagegen zeigte eine vorzügliche Seitenzeichnung, auch mit 97,5 Punkten, und stammte aus der Zucht von Marco Wachter. Der Rassemeister ging an Marcus Turk.

**Englische Schecken, thüringer-weiß**

Von den 74 gemeldeten wurden leider zehn Tiere nicht eingeliefert. Die Siegerhäsin mit 97,0 Punkten zeigte eine sehr gute Rumpfzeichnung und Farbe und stammte aus der Zucht von Karl-Heinz Himpel. Der Siegerrammler mit 97,5 Punkten zeigte ebenfalls eine sehr gute Rumpfzeichnung, aber auch eine sehr schöne Kopfzeichnung und kam von Bernd Schückle. An ihn ging auch der Rassemeistertitel. Weiterhin gab es hier nur Grundsätzliches zu bemängeln, wie eckige Hinterpartien, loses Brustfell oder wenig Dichte. Ansonsten waren es teils sehr schöne Tiere und Typen – auch farblich.

**Englische Schecken, dreifarbig**

In diesem noch nicht so verbreiteten Farbenschlagen gab es sehr wohl sehr gute Zeichnungstiere und Typen, aber leider auch einige mit ungleichmäßiger Seitenzeichnung oder unsauberer Kopfzeichnung. Auch hier ist noch einiges zu tun, was die eckigen Hinterpartien oder das fehlende Unterhaar angeht. Gemeldet waren 45 Tiere, von denen

aber vier Tiere nicht eingeliefert wurden. Der Sieger, eine Häsin von Thomas Schmidt, erreichte 97,0 Punkte und zeigte eine vorzügliche Rumpfzeichnung. Den Rassemeistertitel erreichte ebenfalls Thomas Schmidt. Hier saßen auch drei homozygote Tiere, die sehr gute Typen zeigten.

**Zwergschecken, schwarz-weiß**

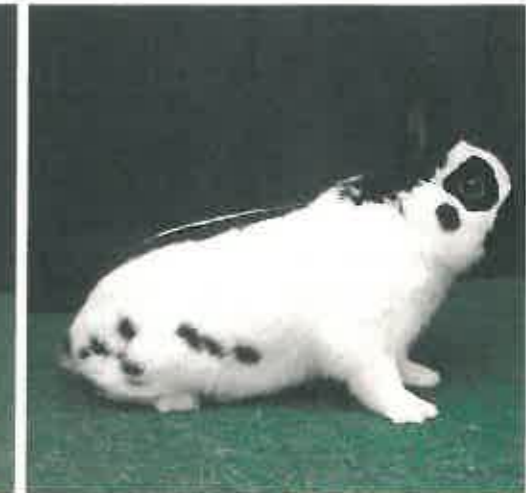
Der Siegerrammler aus der Zucht von Dieter Heuschele präsentierte



1,0 Zwergschecken, dreifarbig  
Sieger 97,0 Pkt. Otmar Pötz



1,0 Zwergschecken, havanna-weiß  
Sieger 97,0 Pkt. Dieter Heuschele



1,0 Zwergschecken, blau-weiß  
Sieger 97,5 Pkt. Marcus Turk

eine vorzügliche Zeichnung und erreichte 97,5 Punkte. Die Siegerhäsin von Manfred Schmitz bekam 97,0 Punkte und hatte ein sehr gutes Fell. Leider wurden sieben von 63 gemeldeten Tieren nicht eingeliefert und zwei mit „n.b.“ bewertet. Hauptsächlich in der Kritik standen die groben Augenringe und die eckigen Hinterpartien. Es gab aber auch sehr gute Kopfzeichnungen und Rumpfzeichnungen. Bei dem Meistertitel hatte Dieter Heuschele die Nase vorn.

**Zwergschecken, blau-weiß**

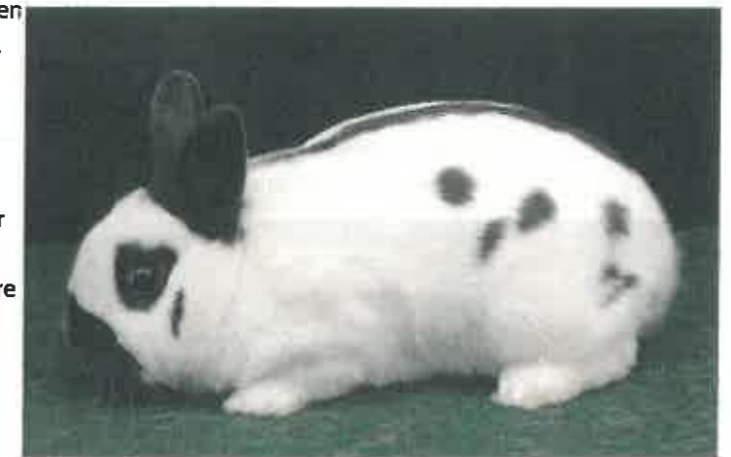
Hier waren 37 Tiere gemeldet. Zwei Käfige blieben leer. Bei diesem Farbenschlagen sollte auf die teils doch sehr langen Ohren und die teilweise nur einseitigen Unterkieferumfassungen geachtet werden. Es gab aber auch sehr gute Typen. Im Bezug auf die Rumpfzeichnung waren einige sehr gute Tiere dabei, aber auch ungleichmäßige Seitenzeichnungen wurden bemängelt. Der Siegerrammler hatte eine vorzügliche

mit sehr langen Ohren und grober Zeichnung. Von den 48 gemeldeten Tieren wurde ein Tier nicht eingeliefert und fünf mit „n.b.“ bewertet. Dieter Heuschele errang auch hier den Meistertitel und stellte den Siegerrammler mit 97,0 Punkten. Dieser zeigte einen vorzüglichen Typ.

**Zwergschecken, thüringer-weiß**

Dieser seltene Farbenschlagen war mit zehn Tieren vertreten. Die Tiere zeigten größtenteils sehr gute Typen sowie eine sehr gute Farbe. Die Seitenzeichnung war teilweise schwach, wobei aber die Kopfzeichnung durchweg gut bis sehr gut war. Ein zweijähriger Altrammler von Günter Haußler erreichte trotz des Alters noch 97,0 Punkte.

die eckige Hinterpartie oder loses Brustfell bestraft. Die Siegerhäsin mit 96,5 Punkten zeigte sehr gute Augenringe und stammte von Anne Meinema. Sie wurde auch Rassemeister. Der Siegerrammler mit 97,0 Punkten von Otmar Pötz hatte



1,0 Zwergschecken, blau-weiß  
Sieger 97,5 Pkt. Josef Konrad

eine vorzügliche Rumpfzeichnung und ist ein schöner im Typ. Auch hier wurde eine homozygote Häsin gezeigt.

Jasmin Groß und Gerd Kern



1,0 Englische Schecken, blau-weiß  
Sieger 97,5 Pkt. Marcus Turk



1,0 Englische Schecken, thüringer-weiß  
Sieger 97,5 Pkt. Bernd Schückle



0,1 Englische Schecken, dreifarbig  
Sieger 97,0 Pkt. Thomas Schmidt